

Reinigungshinweise für Glasoberflächen

Um das attraktive Aussehen einer Glasoberfläche zu erhalten, müssen diese regelmäßig gereinigt werden. Die Häufigkeit der Reinigung ist vom Standort und dem Verschmutzungsgrad abhängig. Auch eine Reinigung der Glasoberflächen während der Bauphase ist unvermeidbar, da starke Verschmutzung durch die Bautätigkeit zu irreparablen Schäden führen kann.

- 1) Für die erste Reinigung der Glasfassade sollte folgendermaßen vorgegangen werden:
 1. Vorreinigung mit einem sauberen Schwamm und viel Wasser, um Staub und andere grobe Verschmutzungen abzuspielen.
 2. Weitere Reinigung mit einem sauberen Schwamm und Wasser, wobei dem Wasser neutrale oder schwach-alkalische Netzmittel zugesetzt werden (z.B. Pril, Ajax, usw.). Vorteilhaft ist zusätzlich die Verwendung von 30 ml Essigessenz pro 8 Liter Waschwasser.
 3. Abziehen des Wassers mit den üblichen Gummischiebern.

- 2) Noch verbleibende, hartnäckige Schmutzreste können wie folgt entfernt werden:
 1. Teer- oder Farbspritzer mit Nitroverdünner oder Waschbenzin. Es muß darauf geachtet werden, daß diese Materialien nicht in Berührung mit den Verglasungsgummis und dem Rahmenmaterial kommt.
 2. Reste von Klebern (Etiketten) werden ebenfalls mit Waschbenzin oder Nitroverdünner beseitigt (nur von der Glasscheibe!). Bei sehr schwierigen Fällen kann auch eine scharfe Metallklinge (Fa. Schott, Spezialklingen zur Reinigung von Ceranfeldern) sehr vorsichtig verwendet werden. Es ist darauf zu achten, daß die Klinge sehr flach und mit wenig Druck über die Oberfläche geführt wird. Vor Benutzung der Klinge muß die entsprechende Stelle mit Wasser und Reinigungsmittel angelöst werden.

- 3) Die regelmäßige Reinigung
 - Die regelmäßige Reinigung der Glasoberfläche mit schwacher Verschmutzung erfolgt gemäß der Beschreibung 1.1 und 1.3

- 4) Folgende Reinigungsmittel dürfen keinesfalls verwendet werden:
 - Alle stark alkalischen Waschlauge,
 - starke Säuren, insbesondere Flußsäure und fluoridhaltige Reinigungsmittel,
 - grobe Reinigungsmittel oder andere grobe Scheuermittel,
 - Reinigungsschwämme mit Scheuerseite oder Stahl- und Topfreiniger und
 - Stoffe mit groben, eingewebten Metallfäden.

TIPS: LUEFTUNG

Richtige Wohnraumlüftung zur Vermeidung von Bauschäden und Schimmelpilzbildung

1. Das Problem

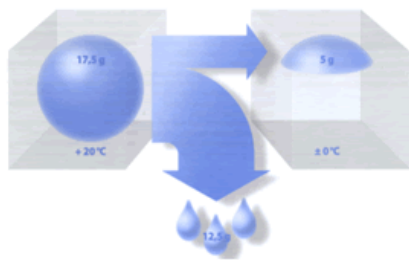
In den Wintermonaten häufen sich die Klagen über Schimmelpilzbefall im Bereich der Fensterleibungen und Kondenswasserbildung auf den Fensterscheiben. Kondenswasser entsteht durch Luftabkühlung.

2. Die Ursachen

Wenn Schimmelpilz im Bereich der Außenwände festzustellen ist, so liegt es nicht an starkem Regen, der von außen die Mauern durchnässt, sondern an der Luftfeuchtigkeit in den Räumen, die sich an den kalten Mauerflächen niederschlägt.

Unsere Luft zum Atmen zeigt eine unsichtbare Eigenschaft, sie kann nämlich je nach Temperatur unterschiedlich viel Feuchtigkeit aufnehmen.

Zum Beispiel kann ein Kubikmeter (1000 l) Luft bei 20°C und 100%iger Luftfeuchtigkeit 17,5 g Wasser in Form von Wasserdampf festhalten. Wird diese Luft auf 0°C abgekühlt, fallen 12,5 g Kondenswasser an, weil 0°C kalte Luft nur 5 g Wasser binden kann.



In Wohnräumen werden diese Luftverhältnisse sicher niemals auftreten, weil die relative Luftfeuchte normalerweise zwischen 40 und 60 % liegt und weil zum anderen auch die Innenflächen der Außenwände nicht auf 0°C abkühlen werden. Aber selbst wenn die 20°C warme Raumluft bei 60% relativer Luftfeuchte ca. 10 g Wasser binden kann und 8°C warme Raumluft bei gleicher Luftfeuchte nur ca. 5 g Wasser binden kann, so ist zu verstehen, dass an den kalten Oberflächen der Außenmauer Feuchtigkeit niederschlägt.

Fazit:

Um Kondenswasser zu vermeiden, muss die relative Luftfeuchtigkeit im Raum niedrig gehalten werden. Von Kondenswasserbildung auf den inneren Mauerflächen sind besonders Räume mit hoher Luftfeuchtigkeit, wie z. B.: Bäder, Küchen, belegte Schlafzimmer und Wohnräume mit vielen Pflanzen betroffen. Eine Feuchtigkeitsanreicherung muss durch gezieltes Lüften wieder abgebaut werden.

3. Empfehlungen für den Bauherren und die Bewohner

Die Lüftung der Wohnungen ist aus hygienischen und gesundheitlichen Gründen erforderlich. Durch richtiges Lüften werden Bauschäden vermieden, die durch Kondenswasserbildung bei zu hoher Luftfeuchte auftreten können.

Mit den heute weitgehend luftdichten Fenstern reicht die natürliche Lüftung in geschlossenen Zustand nicht aus, um den erforderlichen Luftwechsel zu gewährleisten.

So lüften Sie richtig:

Lüften Sie morgens alle Räume gründlich (ca. 5 – 10 Minuten) mit weit geöffneten Fenstern

Im Laufe des Tages zusätzlich durch Stosslüftung nachlüften

Während der Grund- bzw. Stosslüftung die Heizkörper schließen.

Besonders wirksam ist die kurze Querlüftung (Durchzug). Hierdurch geht wenig Energie verloren, weil viel Raumluftfeuchte abtransportiert wird und Wände, Decken und Böden kaum abkühlen.

4. Zusammenfassung

Richtiges Lüften vermeidet die Kondenswasserbildung in den Wohnräumen und insbesondere an den Fenstern.

Die Raumluft ist um so feuchter, je geringer der Luftaustausch mit der Außenluft ist.

Die Raumluft wird beim Luftaustausch um so trockener, je kälter die Außenluft ist.

Die Gefahr der Kondenswasserbildung ist um so größer, je feuchter die Raumluft und je kälter die Oberfläche eines Bauteils ist.

Richtiges Lüften (Stoßlüften) spart Energie, ist hygienischer und vermeidet Feuchtigkeitsschäden.

5. Ausstattung der Fenster

Es gibt Bauteile, die eine richtige Lüftung der Wohnung/ des Hauses unterstützen. Wir bieten u.a.:

Lüfterleisten, integrierte Spaltlüftungen. Wenden Sie sich an unsere Berater.

www.fensterbau-mack.de